

Tansania: Surfen auf dem Dach Afrikas

Seit dem 13. Dez. sind Touristen und Bergsteiger auf Afrika höchstem Gipfel (5895 Meter) mit High-Speed-Internet verbunden. Neben der erhöhten Sicherheit ist es auch Ziel der tansanischen Regierung, mehr Touristen auf den Berg zu locken, besonders nach der lähmenden Corona Pandemie. Dabei will man aber auch den Kilimandscharo - Weltnaturerbe - schützen. Klimawissenschaftler vermuten, dass die Gletscher in ein paar Jahren geschmolzen sind. In den letzten Monaten verwüsteten schwere Waldbrände 3.400 Hektar des Nationalparks. Bis jetzt gab es etwa 50.000 Bergsteiger im Jahr. Ob die Natur am Kilimandscharo den angestrebten Touristenansturm – 5 Mio. pro Jahr sollen ins Land kommen – standhält, muss sich noch zeigen. Auf jeden Fall wird man bald im Netz viele Bilder von stolzen Touristen auf dem „Dach Afrikas“ sehen.

Tunesien: Ein Strand nach dem anderen

Die Klimaauswirkungen bedrohen seit langem die tunesische Mittelmeerküste, die sich über 1000 km erstreckt. Küstenbewohner waren gezwungen, ihre Häuser zu verlassen, da sie Gefahr liefen, im Wasser zu versinken, Strandrestaurants wurden geschlossen. In 5 verschiedenen Städten entlang der Küste - Raf Raf, Kerenah, Nord-Sousse, Rades und Slimane- läuft ein Projekt zur Wiederherstellung und zum Schutz der Küste. Die Behörde hat zur Stabilisierung der Dünen Zäune aus Kiefernholz errichtet, schützende Pflanzen gepflanzt, Wellenbrecher aus Gummi gebaut und Sandzäune für den Sandfang aufgestellt. Die Fischer äußern sich positiv: „Das von den Ingenieuren errichtete System ist revolutionär, weil es die Küste schützt und es verschiedenen Meeresarten ermöglicht, zu leben und zu gedeihen“.

20.12.2022

Elefant dann Nilpferd – vom Stoßzahn zum Zahn

Die Verschärfung der Beschränkungen für den Elfenbeinhandel hat zu einer Zunahme des Handels mit Nilpferdzähnen geführt. Laut einem Bericht der EU-gehörten Flusspferdzähne im Jahr 2020 zu den am häufigsten beschlagnahmten Körperteilen von Säugtieren in der EU. Eine Studie der International Union for Conservation of Nature 2016 schätzt den weltweiten Bestand des Flusspferds auf 115.000 bis 130.000 Tiere - ein Rückgang um 30 % seit 1994. ¾ der geschätzten 13.909 Flusspferde, deren Teile und Produkte zwischen 2009 und 2018 gehandelt wurden stammen aus Tansania, Uganda, Sambia und Simbabwe. Die Nilpferdwilderei hat schwerwiegenden Folgen für eine Art, die bereits als "vom Aussterben bedroht" gelistet ist.

Tunesien: Wahlfiasko in Tunesien

Präsident Saied fand keinen Rückhalt in der Bevölkerung. Nur 8,8% der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab. Tunesiens wichtigstes Oppositionsbündnis hat Präsident Kais Saied zum Rücktritt aufgefordert. Der Vorsitzende der Nationalen Heilsfront, Nejib Chebbi, rief zu Massenprotesten auf, um eine sofortige Neuwahl des Präsidenten zu fordern. 19.12.2022

Massenabwanderung von Lehrern!?

Großbritannien hat Lehrern aus Südafrika, Ghana, Simbabwe und Nigeria, die über die gleichen Qualifikationen wie ihre britischen Kollegen und mindestens 1 Jahr Lehrerfahrung verfügen, die

Möglichkeit eröffnet, sich in der UK um eine Stelle zu bewerben. Das Programm beginnt im Februar 2023. Das Angebot wurde auch auf Lehrer aus der Ukraine, Singapur, Jamaika, Indien und Hongkong ausgeweitet, die ab Februar nächsten Jahres im Rahmen des Qualified Teacher Status unterrichten. Nigeria ist bereits mit einer Massenabwanderung von medizinischem Personal nach Europa und Nordamerika konfrontiert.

Namibia: Ölprojekt als „Sünde“ bezeichnet

Während sich der Cop 27- Delegierten in Ägypten trafen, haben auch religiöse Führer im südlichen Afrika sich zu Wort gemeldet und gefordert, dass die Aktivitäten für fossile Brennstoffe eingeschränkt werden. Das kanadische Unternehmen ReconAfrica besitzt bereits Explorationslizenzen für ein 34.325 km² großes Gebiet, das sich über die Grenze der beiden Länder erstreckt, und hat bisher drei Testbohrungen gemacht. Die religiösen Führer sorgen sich um das Okavango-Delta, eine Oase im Herzen der Kalahari Wüste, wo die Wasserstraßen und Überschwemmungsgebiete unzähligen gefährdeten Tieren Herberge und Überlebenschancen bieten. Das schöne und seltene Delta ist seit 2014 Weltkulturerbe.

19.12.2022

Wegen Facebook-Posts auf 2 Milliarden \$ verklagt

Zwei äthiopische Forscher und die kenianische Rechtsgruppe Katiba haben vor dem Obersten Gerichtshof Kenias Klage gegen Meta Platforms eingereicht. Meta Platforms wird beschuldigt, gewalttätige und hasserfüllte Posts aus Äthiopien auf Facebook zu verbreiten und damit den blutigen Bürgerkrieg in dem Land zu schüren. Die Kläger fordern das Gericht auf, Meta anzuweisen, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um gewalttätige Inhalte herabzustufen, das Personal für die Moderation in Nairobi aufzustocken und einen Entschädigungsfonds in Höhe von etwa 2 Milliarden Dollar für die Opfer von auf Facebook geschürter Gewalt einzurichten. Die Klage gegen Meta erinnert an die Vorwürfe, denen sich das Unternehmen seit Jahren ausgesetzt sieht, weil auf seinen Plattformen Gräueltaten geschürt werden, unter anderem in Myanmar, Sri Lanka, Indonesien und Kambodscha.

Weltrekord-Neunlinge endlich daheim

Die einzigen Neunlinge, die alle überlebten, kamen jetzt heim nach Mali. Geboren wurden sie vor 19 Monaten per Kaiserschnitt in Marokko, wohin die 27-jährige Mutter zur fachärztlichen Behandlung geflogen worden war. Die 5 Mädchen und 4 Jungen wogen bei der Geburt zwischen 500 Gramm und einem Kilo. Die ersten Monate verbrachten sie in der Klinik, dann mit medizinischer Unterstützung in einem Appartement in Casablanca. Der glückliche Vater ist sicher, dass Allah, der Ihnen die Kinder schenkte, auch weiterhelfen wird. Unterstützung erhält die Familie von der Regierung. Die Menschen in Mali sind interessiert, ihre Babys „mit eigenen Augen“ zu sehen.

17.12.2022

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[Ebola Impfstoffe](#)

[Kenia: Bitte realistische](#)

[Gehaltsforderungen](https://www.netzwerkafrika.de/)

[Südafrika: Monsterwelle erfasst Bade Gäste](#)

[Afrika Gipfel - Gleichberechtigte Partnerschaft](#)

[Sudan: Tränengas gegen Demonstranten](#)

